

Die Einführung des julianischen Kalenders im Jahre 45 vor Christus ist ein Märchen!

Rom erblickte komputistisch betrachtet am Samstag, dem 1.1.-755 bei Neumond das Licht der Welt. Am zweiten römischen Neujahrstag, dem 1. März, war Marstag, Dienstag, ebenfalls Neumond.

Wie war ein solch punktgenauer Start möglich, wo doch -755 noch gar kein julianischer Kalender und vor 321 AD offensichtlich keine Siebentagewoche, wenigstens nicht offiziell, in Rom existierte, sondern eine Achttageweche, und zudem vermutlich erst nach 321 AD die chaldäische Planetenwoche im römischen Imperium eingeführt wurde?

Wurde in Rom der Kalender etwa von Beginn an den Chaldäern und Alexandrinern überlassen, die angeblich bereits die Siebentagewoche mit den Planetenbezeichnungen kannten und benutzten?

Es herrscht zudem chronologisches Chaos in dieser Frage. So wird auch behauptet, dass schon Augustus die Siebentagewoche eingeführt hätte, mit dem jüdisch-römischen Samstag als Beginn und Konstantin hätte lediglich den Wochenanfang AD 321 auf Sonntag verlegt.

Arme Römer, die ständig ohne Radio und Tageszeitung zwischen sieben- und achttägiger Woche hin und her wechseln mussten!

„ Etymologie und historischer Hintergrund

Die Einteilung des Jahres in Monate, Wochen und Tage stammt aus den Hochkulturen des Orients. Die Babylonier (5. Jh. v. Chr.) ordneten die Wochentage den sieben Planetengöttern zu, die der altorientalischen Astronomie und Astrologie geweiht waren. Dabei war der bei Tagesanbruch zuerst sichtbare Planet der Namensgeber für den jeweiligen Tag. Neben den Göttern Schamas (Sonnengott) und Sin (Mondgott) zählten zu den planetarischen Gottheiten Ninib, Nabu, Marduk, Ishtar, Nergal (zur genaueren Übersicht vergleiche Anhang 1).

Green sieht den „Beginn der Woche“ dagegen bei den jüdischstämmigen Hebräern, die ebenfalls ab dem 5. Jahrhundert v. Chr. die Woche in kurze, sich wiederholende Zeitabschnitte einteilten. „Der Drehpunkt der jüdischen Woche war der Sabbat (‚Ruhetag‘, d.h. ‚Tag des Herrn‘)“. Um ihn gruppierten sich die restlichen Tage: Freitag wurde mit dem Wort für „Vorabend des Sabbats“ benannt während die anderen Tage durchnummeriert wurden. Sonntag hieß demnach „erster Tag“, Montag „zweiter Tag“, Dienstag „dritter Tag“ usw. Sowohl die heidnischen als auch die jüdischen (später christlichen) Bezeichnungen der Wochentage fanden ihre Ausbreitung via Griechenland in Europa. Von Griechenland aus gelangten sie in das Römische Reich und wurden anschließend durch den Kontakt zu den Germanen in deren Sprache entlehnt. Wie sich diese Ausbreitung im Einzelnen vollzogen hat, wird in den folgenden Kapiteln detailliert dargestellt.

2.1 Ausbreitung der heidnischen Wochentagsbezeichnungen

Die heidnischen Bezeichnungen waren überwiegend im Westen Griechenlands zu Hause und konnten dort entsprechenden Einfluss auf das angrenzende, römische Imperium nehmen, wohingegen die jüdisch-christlichen Bezeichnungen eher gen Norden wanderten. Zahlenmäßig überlegen, da volkstümlicher und weiter verbreitet, waren in Griechenland und anschließend auch im restlichen Abendland die Bezeichnungen der Wochentage durch Götternamen.

Bei der Übernahme der heidnischen Wochentagsbezeichnungen von den Babyloniern ersetzten die Griechen die orientalischen Gottheiten durch ihre eigenen. So wurde beispielsweise Astarte (oder Ishtar) durch die griechische Liebesgöttin Aphrodite ersetzt. Von Griechenland aus wanderten die heidnischen Wochentagsbezeichnungen nach Rom, wo man zunächst nur die achttägige Woche kannte, deren Tage nicht einzeln benannt wurden, sondern als **achttägiger Gesamtabschnitt „nundinum“** genannt wurde. **Unter Augustus trat an die Stelle der frühromischen Woche die siebentägige, heidnische Woche, wobei hier die griechischen Götter durch römische ersetzt wurden** (vgl. hierzu Kapitel 3.1 sowie Anhang 1). Der Einzug der heidnisch-griechischen Wochentagsnamen in das römische Imperium vollzog sich aufgrund der aus Babylonien stammenden, chaldäischen Astrologen. Ihre Astrologie und die damit verbundenen Bezeichnungen der Tage nach den Planeten wurden im Imperium hochgeschätzt und breiteten sich im Westen des Reiches schnell aus. **Während unter Augustus noch der Tag des Saturns (Saturni dies) bis zum 3. Jh. den Anfang der Woche markierte, bürgerte sich unter Konstantin der Tag der Sonne (dies Solis) als erster Tag der Woche ein.** „Hier werden die Bemühungen der Christen deutlich, sich auf verschiedene Weise von den Juden zu unterscheiden, die gerade den letzten Tag der Woche als Ruhetag feierten.“ Nach der Ausbreitung in der ganzen Romania drangen die römischen Wochentagsbezeichnungen aufgrund der kommerziellen und militärischen Beziehungen auch ins Keltische und Germanische ein. Als geografischer Schnittpunkt hierfür ist Nordwestdeutschland (Niederlande, Niederrhein) anzunehmen, da hier der Kult der planetarischen Götter besonders gut belegt ist. Wiederum wurden die fremd lautenden, römischen Götter durch heimische, germanische Gottheiten ersetzt (Mars ? Ziu, Venus ? Freya etc. vgl. hierzu Anhang 1). In der Literatur wird davon ausgegangen, dass die Ausbildung der germanischen Wochentagsnamen spätestens im 4. Jahrhundert erfolgt ist, wobei der Beginn dieser Entwicklung laut Eggers bereits im 2. Jahrhundert zu finden ist. Die Ausbreitung der heidnischen Wochentagsbezeichnungen bezog sich nicht nur auf Westgermanien, sondern zog sich von Britannien bis nach Skandinavien fort, wobei die Wochentage sogar in das Finnische, eine nicht-germanische, sondern finnougriische Sprache, eindringen“.

<http://www.hausarbeiten.de/faecher/vorschau/25981.html>

Leider existieren zum römischen Kalender nur bruchstückhafte, wenig aussagefähige Originale. Unser Wissen darüber stammt hauptsächlich von Renaissance- und Barockautoren.

Nachstehend nun das Jahr -755, das zwingend den komputistischen Beginn Roms angibt. Neumond am Samstag, den 1. Januar und am Dienstag, den 1. März!

Ewiger Jahreskalender -755													
Januar 756 vor Chr.							Februar 756 vor Chr.						
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
					☾ 1	2		1	2	3	4	5	6
3	4	5	6	7	8	9	7	8	9	10	11	12	13
10	11	12	13	14	15	16	14	☺ 15	16	17	18	19	20
☺ 17	18	19	20	21	22	23	21	22	23	24	25	26	27
24	25	26	27	28	29	30	28						
☾ 31													
März 756 vor Chr.							April 756 vor Chr.						

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
	☹️ 1	2	3	4	5	6					1	2	3
7	8	9	10	11	12	13	4	5	6	7	8	9	10
14	15	16	😊 17	18	19	20	11	12	13	14	😊 15	16	17
21	22	23	24	25	26	27	18	19	20	21	22	23	24
28	29	30	☹️ 31				25	26	27	28	☹️ 29	30	

-755 korrespondiert vordergründig auch mit dem gregorianischen Jahr -6 (7 vor Christus), das Kepler wegen der Saturn/Jupiter-Konjunktion zum Geburtsjahr von Jesus erklärte und immer noch in der Wissenschaft umherschwirrt:

<http://www.evangelisch.de/community/blog/magnusfe/geburtstermin-jesus-christus-weihnachten>

<http://www.bunkahle.com/Aktuelles/JesusChristusHoroskop.htm> mit Horoskop für den 6.1.0!

Im Jahr -754 war am 5. April Vollmond. Dies ist der Bezug zum christlichen Kalender, der gregorianisch am 5. April 0 oder am 5. April 220 oder am 5. April 532 julianisch begann. Selbstverständlich begann dieser für die Komputisten so wichtige April mit einem Samstag.

Ewiger Jahreskalender -754

Januar 755 vor Chr.							Februar 755 vor Chr.						
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
						1			1	2	3	4	😊 5
2	3	4	5	😊 6	7	8	6	7	8	9	10	11	12
9	10	11	12	13	14	15	13	14	15	16	17	18	☹️ 19
16	17	18	19	☹️ 20	21	22	20	21	22	23	24	25	26
23	24	25	26	27	28	29	27	28					
30	31												

März 755 vor Chr.							April 755 vor Chr.						
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
		1	2	3	4	5						1	2
😊 6	7	8	9	10	11	12	3	4	😊 5	6	7	8	9
13	14	15	16	17	18	19	10	11	12	13	14	15	16
☹️ 20	21	22	23	24	25	26	17	18	☹️ 19	20	21	22	23
27	28	29	30	31			24	25	26	27	28	29	30

-754 war also, wie im gregorianischen Jahr 0, am 5. April Vollmond. Beide Startpunkte, Rom und Christentum, wurden offensichtlich über diesen Frühlingsvollmond miteinander verknüpft. Hinzu kommt noch das Folgejahr, wo am Sonntag, dem 25.3. Vollmond war, analog zur Jesuskonstruktion im Jahre 1 und 221 AD. Dadurch lässt sich komputistisch exakt belegen, wie die tatsächliche chronologische Konstruktion des Römerreichs in Abhängigkeit vom christlichen Kalender gedacht war, wobei von Anfang an gregorianischer und julianischer Kalender gemeinsam konstruiert und miteinander verbunden wurden.

-753 (754 BC) war am 25. März Vollmond, Dieses römische Gründungsjahr nimmt spiegelbildlich Bezug auf das Jahr 1 AD = +753 u.c., wo Jesus nach den Berechnungen von Exiguus am Vollmond-Sonntag, dem 25. März 1 AD im **gregorianischen** Kalender vom heiligen Geist gezeugt wurde!

Ewiger Jahreskalender -753						
Januar 754 vor Chr.						
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
1	2	3	4	5	6	7
8	9	☹️	10	11	12	13
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	☺️	25	26	27
29	30	31				
Februar 754 vor Chr.						
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
			1	2	3	4
5	6	7	☹️	8	9	10
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	☺️	23	24
26	27	28				
März 754 vor Chr.						
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
			1	2	3	4
5	6	7	8	9	☹️	10
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	☺️
26	27	28	29	30	31	
April 754 vor Chr.						
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
						1
2	3	4	5	6	7	☹️
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	☺️	24	25	26	27	28
30						

Der Chronograph von 354 beginnt am 1.1. mit der Konsularherrschaft nach 247 Jahren gerechnet ab -755 bzw. 246 (2 x 123 Jahren) gerechnet ab -754 mit dem **Jahr -508** ebenfalls an einem Samstag mit Neumond!

Ewiger Jahreskalender -508						
Januar 509 vor Chr.						
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
					☹️	1
3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16
☺️	17	18	19	20	21	22
24	25	26	27	28	29	30
☹️	31					
Februar 509 vor Chr.						
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
		1	2	3	4	5
7	8	9	10	11	12	13
14	☺️	15	16	17	18	19
21	22	23	24	25	26	27
28	☹️	29				
März 509 vor Chr.						
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
		1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	☺️	16	17	18
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	☹️	30	31	
April 509 vor Chr.						
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
					1	2
3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	☺️	14	15
17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	☹️	29

Neumond war am Samstag, 1.1. und am Dienstag, 29.2., im proleptischen JK, statt am 1. März, auf den er ohne Schalttag gefallen wäre.

Dieser Sachverhalt führt zu einem kalendarischen Vexierbild im Jahr -44, dem angeblichen Einführungsdatum des JK durch Cäsar.

Ewiger Jahreskalender -44															
Januar 45 vor Chr.							Februar 45 vor Chr.								
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So		
				1	☹️	2	3	1	2	3	4	5	6	7	
4	5	6	7	8	9	10	8	9	10	11	12	13	☺️	14	
11	12	13	14	15	☺️	16	17	15	16	17	18	19	20	21	
18	19	20	21	22	23	24	22	23	24	25	26	27	28		
25	26	27	28	29	30	☹️	31	29							
März 45 vor Chr.							April 45 vor Chr.								
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So		
	☹️	1	2	3	4	5	6					1	2	3	
7	8	9	10	11	12	13	4	5	6	7	8	9	10		
14	☺️	15	16	17	18	19	20	11	12	13	☺️	14	15	16	17
21	22	23	24	25	26	27	18	19	20	21	22	23	24		
28	29	☹️	30	31			25	26	27	28	☹️	29	30		

Neumond fiel nun nämlich auf den zweiten Tag des neuen Kalenders, der zwingend ein Samstag sein musste.

-755 und -508 fiel der Neumond hingegen jeweils direkt auf den 1.1., beides mal samstags.

Hingegen war am Dienstag, dem 1.3.-755 Neumond (Dienstag = Marstag), während -508 dieser Tag auf den 29.2. fiel, im Grunde auf ein Schaltjahr, das es nicht gab. Der eigentliche Termin wäre folglich der 1. März gewesen! Es ist zwar unbekannt, ob -44 ein Schaltjahr war, gleichwohl stimmt hier wieder der Neumond, denn er liegt nicht auf dem 29.2. sondern völlig richtig auf Dienstag, dem, 1. März -44, was bedeutet, dass dieses Jahr in der komputistischen Chronologiekonstruktion zwingend ein Schaltjahr gewesen sein muss!

Da Cäsar an den Iden des März bei Vollmond ermordet wurde - der Vollmond ist durch den Traum seiner Gattin bezeugt - starb Cäsar definitiv am 15. März -44 bei Vollmond, genau 77 Jahre vor Jesus, der ebenfalls bei Vollmond ermordet wurde; das war am 3.4.33 im JK.

Der Samstag als Kalenderbeginn und Startdatum für die Gründung Roms und das Ende der Königsherrschaft/Beginn der Konsuln belegt, dass der **JK eine jüdische Konstruktion ist**, deren Gott JHVH am Samstag mit dem Sabbat gehuldigt wird und deren Schöpfungsgeschichte bei Neumond mit dem zweiten Buchstaben „B“ beginnt, d.h., bei Einführung des JK analog mit dem zweiten Kalendertag, Samstag, Neumond. Dieser Neumond ist unabhängig von der Erschaffung von Sonne und Mond am Mittwoch, dem 4. Tag der Genesis, zu verstehen.

Dieser Sachverhalt beweist zugleich, dass der JK niemals vor der Einführung der jüdischen Siebentagewoche und nicht vor Einführung der Benennung der Wochentage nach den Planeten in Rom eingeführt worden sein kann. Nach offizieller Chronologie geschah dies im römischen Reich aufgrund eines existierenden Dokumentes angeblich 321 AD, nach anderen Quellen 325 offiziell durch das Konzil von Nicäa.

Dass Cäsar und Augustus schon – quasi vorausseilend und zugleich 755 – 44 = 711 Jahre der römischen Geschichte hinterhinkend - den Kalender siebentägig mit den römischen Planetennamen von wem auch hätten entwerfen lassen können, kann nicht einmal als schlechter Treppenwitz der Geschichte durchgehen!

Auf das Jahr 325 und auf das Konzil von Nicäa berief sich auch Gregor XIII. in der päpstlichen Bulle zur gregorianischen Kalenderreform 1582. Ich habe anderweitig gezeigt und bewiesen, dass JK und GK u.a. wegen der angegebenen Jesusdaten zwingend gleichzeitig konstruiert worden sein müssen.

Beide Kalender verwenden die gleiche Tages-, Wochen- und Monateinteilung. Der Unterschied liegt, vereinfacht ausgedrückt darin, dass je 400 Jahre 3 Schalttage im GK ausfallen.

Der Chronograph von 354, in dem erstmals das Weihnachtsfest am 25.12. für 336 AD erwähnt wird, überspringt in der Konsularliste seltsamerweise das Jahr 461 u.c., das heißt, auf das Jahr 460 u.c. folgt unmittelbar das Jahr 462 u.c.. Man beachte, dass 246 u.c.

(= -508/-507 BC), der Beginn der Liste, eine Permutation von 462 u.c. ist. Ohne hier auf die gesamten chronologischen Auswirkungen dieses genialen Sprungtricks einzugehen, sei hier nur ein wichtiger Punkt herausgegriffen:

Während in der römischen Chronologiekonstruktion (-755, -508 und -44) der Neumond immer auf den Samstag als ersten oder zweiten Tag des Jahresbeginnes fallen musste und darüber hinaus im ersten Folgejahr -754 wie im gregorianischen Jahr 0 der Frühlings-Vollmond auf den 5. April, verschob sich dieser Termin danach etwa alle 304 Jahre rückwärts um einen Tag, so dass der Neumond in dem chronologisch wichtigen Zeitraum von -100 bis +33 mit den wichtigen Ereignissen wie Geburt und Tod von Cäsar, Augustus und Jesus jeweils auf dem 3.4. im julianischen Kalender zu liegen kam. (-100 Geburt Cäsars, nicht -99, -62 Geburt des Augustus, -43 konstruierter Tod von Cäsar, real am 15.3.-44, +14 Tod von Augustus, 3.4.33 Kreuzigung von Jesus)

Man sieht, dass auch bei Cäsar alles Geschehen um 1 Jahr nach vorne verschoben wurde, z.B. seine Geburt von -100 nach -99 oder sein Tod von -44 nach -43. Der Grund dafür liegt wie bei dem Sprung von -462 nach -460 u.c. beim Chronographen von 354 u.a. darin, dass im gregorianischen Jahr 0, das dem gleichermaßen wichtigen Jahr 220 komputistisch und kalendarisch gleichkommt, der Jahresbeginn durch den Zweitagesprung JK zu GK, wie gewünscht und benötigt, auf einen Samstag fiel.

Nun war auch noch im selben Jahr, am 5. April, Frühlingsvollmond, der wiederum zwingend auf einen Mittwoch fallen musste, auf den Tag, wo in der jüdischen Genesis Sonne und Mond und nach den Christen Jesus erschaffen wurde.

Die Einjahresdifferenz von Samstag, Neumond, 1.1. -755 zum Frühlingsvollmond am 5. April -754 hat sich konstruktionsbedingt aufgelöst. Ein Neumond am 1.1., der auf einen Samstag fällt, wurde bei der Christuskonstruktion nicht mehr benötigt. Hier spielen andere Monde, im Besonderen die Frühlingsvollmonde die tragende Rolle!

Ewiger Jahreskalender 0

Januar 01 vor Chr.

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
			1 Sa im GK	2	3	4
5	6	7	8	☺ 9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	☹ 25
26	27	28	29	30	31	

Februar 01 vor Chr.

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
						1
2	3	4	5	6	7	☺ 8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	☹ 24	25	26	27	28	29

März 01 vor Chr.

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
1	2	3	4	5	6	7
8	☺ 9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	☹ 24	25	26	27	28
29	30	31				

April 01 vor Chr.

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
			1	2	3 1. im GK	4
5	6	☺ 7 5. im GK	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	☹ 22	23	24	25
26	27	28	29	30		

Ewiger Jahreskalender 220

Januar 220

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
					1	2
3	4	5	6	☺ 7	8	9
10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	☹ 23
24	25	26	27	28	29	30
31						

Februar 220

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
	1	2	3	4	5	☺ 6
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
☹ 21	22	23	24	25	26	27
28	29					

März 220

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
		1	2	3	4	5
6	☺ 7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	☹ 21	22	23	24	25	26
27	28	29	30	31		

April 220

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
					1	2
3	4	☺ 5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	☹ 20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30

Wie man sieht, beginnt das Jahr 0 **gregorianisch** an einem Samstag, das Folgejahr 1 **julianisch** an einem Samstag. Das ist ein genial gelungenes Vexierspiel!

Ewiger Jahreskalender 1															
Januar 0001							Februar 0001								
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So		
					1	2		1	2	3	4	5	6		
3	4	5	6	7	8	9	7	8	9	10	11	🌑	12	13	
10	11	12	🌑	13	14	15	16	14	15	16	17	18	19	20	
17	18	19	20	21	22	23	21	22	23	24	25	🌑	26	27	
24	25	26	27	🌑	28	29	30	28							
31															
März 0001							April 0001								
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So		
	1	2	3	4	5	6					1	2	3		
7	8	9	10	11	12	13	4	5	6	7	8	9	10		
🌑	14	15	16	17	18	19	20	11	🌑	12	13	14	15	16	17
21	22	23	24	25	26	🌑	27	18	19	20	21	22	23	24	
28	29	30	31				25	🌑	26	27	28	29	30		

Das Spiegeln und Vexieren der Mond- und Kalenderdaten findet ihren Höhepunkt am Ende des Chronographen von 354 in den Jahren 353 AD und 354 AD, sowie zu Beginn des Jahres 355 AD.

Ich möchte an der Stelle wegen der Genialität der Konstruktion zunächst daran erinnern, dass die Jahre 354 und 355 zugleich die Anzahl der Tage im synodischen (12 x 29,53 Tage) und siderischen Mondjahr (13 x 27,32) Tage wiedergeben.

Rom startete am 1.1. -755 mit Neumond an einem Samstag.
Im Folgejahr fiel der Frühlingsvollmond auf Mittwoch, den 5. April -754.

Die Regierung der römischen Könige endete am 1.1.-508, an einem Samstag bei Neumond. Dennoch begann die Herrschaft der Konsuln erst am 1.1.-507. Dazwischen legte man eine Art „Nulljahr“ ohne Ereignisse. Die Regierung der sieben mythischen (= erfundenen) römischen Könige dauerte demnach von -755 bis -752 (=4 Startjahre) bis 1.1.-508 oder 31.12.-508. Das sind 247, 246, 245 oder 244 Jahre, die spiegelbildlich an 999/1000 Rom erinnern.

Die Konsularliste endet an einem Samstag, dem 31.12.354 mit Neumond nach 1110 Jahren (abzüglich 1 Tag) seit Gründung Roms am 1.1.-755 oder nach 861 (= 7 x 123 Jahren) bzw. 862 Jahren seit Beginn der Konsularliste am 1.1.-508 mit Neumond und zugleich am 1.1.-507 mit den ersten Konsuln.

Das Jahr 354 begann und endete somit mit einem Samstag!

Erstaunlicherweise beginnt die Konsularliste am 1.1.355 erneut mit Samstag und mit Neumond im **gregorianischen** Kalender gerade so, wie er am 31.12.354 am Samstag endete.

Der Grund: JK und GK differieren hier um genau 1 Tag!

Das julianische Jahr 354 hat zugleich am Freitag, dem 25. März Frühlings-Vollmond, dies ist wieder der Jesus-Bezug. Woraus sofort geschlossen werden darf, dass wir **ein Jahr zuvor** am 5. April 353 Vollmond hatten. Also genau umgekehrt zur Anfangssituation, wo der Frühlingsvollmond am 5. April -754, **ein Jahr nach** dem Startjahr -754, eintrat.

Die Gründung Roms vollzog sich wie die Geburt des Erlösers Jesus-Christus über 3 bzw. 4, eigentlich sogar 5 Jahre:

- 1.1.-756, entspricht 1.1.-2 Vollmond, Zweitagesdifferenz zum 30.12.-757 Vollmond!
- 1.1. -755, Neumond, Samstag, entspricht dem Geburtsjahr -1 AD
- 5.4. -754, Vollmond, Mittwoch, entspricht dem Geburtsjahr 0 AD
- 25.3.-753, Vollmond, Sonntag, entspricht dem Geburtsjahr 1 AD
- 12.4.-752, Vollmond, entspricht 2 AD, dem Jahr der Epiphanie und der Beschneidung Jesu.

Wegen der „Zweierverschiebung“ gilt: AD 0 (1 vor Christus) ist zugleich 752 u.c., 753 u.c. und 754 u.c. Entsprechende Daten finden sich in den vielfältigen chronologischen Werken des 16. und 17. Jahrhunderts, gleich ob protestantisch oder katholisch ordiniert.

- 5.4. +353, Vollmond, Montag, Zweitagesdifferenz zu Mittwoch
- 25.3.+354, Vollmond, Freitag, Zweitagesdifferenz zu Sonntag
- 1.1. +355 GK, Samstag, wie -755, genau 1110 Jahre oder ein Gottestetraeder (Merkaba) später!

Ewiger Jahreskalender 354													
Januar 354							Februar 354						
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
					1	2		1	2	3	4	5	6
3	4	5	6	7	8	9	7	8	9 🌑	10	11	12	13
10 🌑	11	12	13	14	15	16	14	15	16	17	18	19	20
17	18	19	20	21	22	23	21	22	23 🌑	24	25	26	27
24 🌑	25	26	27	28	29	30	28						
31													
März 354							April 354						
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
	1	2	3	4	5	6					1	2	3
7	8	9	10 🌑	11	12	13	4	5	6	7	8	9 🌑	10
14	15	16	17	18	19	20	11	12	13	14	15	16	17
21	22	23	24 🌑	25	26	27	18	19	20	21	22	23	24 🌑
28	29	30	31				25	26	27	28	29	30	

November 354							Dezember 354						
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
	☾ 1	2	3	4	5	6				☾ 1	2	3	4
7	8	9	10	11	12	13	5	6	7	8	9	10	11
14	15	16	☺ 17	18	19	20	12	13	14	15	☺ 16	17	18
21	22	23	24	25	26	27	19	20	21	22	23	24	25
28	29	30					26	27	28	29	30	☾ 31	
											= 1.1.355		
											im GK		

Das Jahr 354:

Der 1.1. fällt auf Samstag, der 1.3. auf Dienstag, wie zu Beginn Roms -755, nur ohne Neumond. Den finden wir am Ende des Jahres. Freitag, 25.3. war Vollmond (Jesusdatum) Samstag, der 31.12. war wiederum Neumond, hier endet der Chronograph von 354, der am Samstag, den 1.1.-508 mit Neumond begann. Seltsamerweise ist Samstag, der 31.12. 354 im JK zugleich Samstag, der 1.1.355 im GK!

Fazit:

Der Julianische Kalender kann unmöglich im Jahr -44 (45 vor Christus) von Cäsar eingeführt worden sein, wie uns die Historiker weiß machen wollen.

Damals existierten weder eine Siebentagewoche in Rom noch die Planetennamen der Wochentage. Eben sowenig existierte davor der 365,25 Tagekalender. Im Gegenteil, es wird behauptet, die Römer hätten nur wenig Ahnung von Kalendern besessen und neben einem wirr geschalteten 355-tägigen Mondkalender noch einen 304-tägigen Kalender benutzt. Keinesfalls aber einen Sonnenkalender wie die Ägypter!

Wie kommt es dann, dass alle wichtigen Daten Roms zu den Kalenderbeginnen am 1.1. auf einen Samstag bei Neumond und am 1.3. auf einen Dienstag (= Marstag = März) bei Neumond fallen?

Eine solch komplizierte, vom Mond, Monat und Wochentag abhängige Chronologiekonstruktion war erst möglich nach der Einführung des 365,25-tägigen Sonnenkalenders nebst der noch heute gültigen Monats- und Wocheneinteilung!

Diese kann frühestens nach 321 AD erfolgt sein, bei realistischer Betrachtung auch nur gemeinsam mit dem gregorianischen Kalender gegen Ende des 16. Jahrhunderts. Diese Zeitangabe stimmt zudem überein mit der historisch belegten Aufnahme des 1.1. als Jahresbeginn und mit der Übernahme römischer Monatsnamen im deutschen Sprachraum des HRR!

Widerlegung von Illig und Hunivari

Diese komputistische Analyse zur Chronologie Roms belegt nicht nur die Abhängigkeit der Konstruktion vom christlichen Kalender und jüdischer Denkweise, sie widerlegt zugleich die Zeitkürzungsthesen von Illig (Streichung von 297 Jahren) und von Hunivari (Streichung von 190, 198 oder 200 Jahren).

Begründung: Keine Kombination von Samstag am 1.1., Dienstag am 1.3. und Neumond in Sicht!

Illig:

-755 + 297 = -458: Samstag am 1.1. und Dienstag am 1.3., aber leider kein Neumond
-508 + 297 = -211: kein Treffer
0 + 297 = 297: Weder am 5.4. noch am 7.4. Vollmond, falscher Jahresbeginn

Hunnivari:

-755 + 190 = -565: Trotz Metonzyklus kein Treffer, eins daneben ist auch daneben.
-755 + 198 = -557: kein Treffer
-755 + 198 = -555: kein Treffer

-508 + 190 = -318: Einziger Treffer, aber wir befinden uns im Metonzyklus,
-508 + 198 = -310: kein Treffer
-508 + 200 = -300: kein Treffer

Die weiteren Daten mag jeder selbst überprüfen.

Sie bestätigen lediglich, dass die gelehrte Chronologiekonstruktion in sich vollkommen stimmig und fehlerfrei ist. Dies ist zugleich wegen der archäologisch vor allem im Mittelalter nicht verifizierbaren gelehrten Geschichte der Beweis, dass alle Kalender, Epochen und Chronologien „im Geheimlabor des 16. Jahrhunderts“ gleichzeitig entstanden sein müssen.

Dadurch konnten - auch dank der weltweit operierenden Juden und Jesuiten - somit praktisch überall, reale, vervielfachte und erfundene Ereignisse von befugten Personen in das vorgegebene, komputistisch ermittelte Chronologieraster weitestgehend fehlerfrei eingepasst werden. Das perfekte Prokrustesbett war erfunden!

Die Verschlüsselungstechnik funktioniert noch heute, wie der Widerstand auch so vieler cleverer, besserwissender Fachleute und Laien beweist!